

# Zehn Gänge und kein einziges Standardrezept

**Kalabrien.** Etwas von der alten Stimmung, eine Ahnung von dem, was war, liegt hier noch in der Luft.

VON IRENE HANAPPI

In der kleinen Bar mit der atemberaubend schönen Aussicht sitzen drei Männer und unterhalten sich. Sie verstummen, als die Unbekannte den Raum betritt. Dass jemand am Vormittag hier hereinplatzt und einen Cappuccino bestellt, damit rechnet offenbar niemand. Milch habe er keine, meint der Wirt – wir sind in Kalabrien, und da trinkt man den Kaffee schwarz, sehr schwarz, so schwarz wie die Liguirizia, die Lakritze, die in den nahen Amarelli-Werken erzeugt wird. Als dem Padrone dann einfällt, dass er noch Haltbarmilch besitzt, setzt das vertraute Zischen der Espressomaschine ein.

Zwei Minuten vor zwölf ertönt von einer der nahen Kirchen ein Glockenspiel. Aus ferneren Regionen dringt ein Hupen herüber, auch Mopedgekreisch – dazwischen die hellen Stimmen spielender Kinder, unterbrochen von den herrischen Rufen ihrer Mütter, die sie nach Hause zurückbeordern. Es ist Essenszeit. Tauben gurgen und flattern, Mauersegler stoßen schrille Schreie aus, säbeln durch die Lüfte und verschwinden in den Spalten brüchiger Häuserfronten.

„An einem schönen Herbstmorgen verließ ich Corigliano“, schreibt ein unbekannter Autor 1831 in „Das Ausland: Wochenschrift für Länder- u. Völkerkunde, Band 2“, von Cotta in Thüringen verlegt, „ungern schied ich von seinen mittelalterlichen Thürmen, von seinem dreifachen Aquädukt, von seinen Orangenhainen.“

Auch heute noch ragt das mächtige, schön restaurierte Castello Ducale aus der Dächerlandschaft von Corigliano hervor. Und das imposante Aquädukt aus dem Jahr 1460 überspannt immer noch die drei- und vierstöckigen Häuser in der Via Roma, der Hauptstraße des Orts. In den gut ein Dutzend Kirchen brennen wie eh und je vor den Marienbildern die Kerzen – allerdings elektrifiziert und auf Knopfdruck zu betätigen. Zur Blütezeit im Februar verströmen die

Orangen, die damals zum Wohlstand einiger weniger beitrugen, immer noch ihren betörenden Duft.

Auch die Oliven gedeihen prächtig, sie kamen 800 v. Chr. mit den Griechen ins Land. Doch die uneingeschränkte Herrscherin über die Ebene hier ist die Zitrone, genauer gesagt die Piretta, aus der ein zart duftender Liqueur erzeugt wird, noch um einiges aromatischer als der Limoncello. Etwas weiter nördlich wächst die Citrus medica, eine Art grüner Riesenzitronen, die man zur Herstellung von Zitronat verwendet und nach der ein ganzer Küstenabschnitt – die Riviera di Cedri – benannt ist. Auf einem schmalen Streifen im Süden – und nur dort – gedeiht die Bergamotte, deren Essenz den Earl Grey Tea verfeinert und die seit Jahrhunderten die Basis kostbarer Parfums darstellt.

## Rumänen, Bulgaren, Polen, Ukrainer

Um 1870 lebten 13.000 Menschen in Corigliano Calabro. Heute steht jedes zweite Haus leer. Wer es sich leisten kann, ist in die neuen Wohnbauten am Hang übersiedelt: Palazzo Mare oder Milano heißen sie, mit Balkon und Parkplatz vor der Tür. Oder man hat sich gleich in Corigliano Scalo niedergelassen, dem geschäftigen Ortsteil am Meer mit dem Fischerhafen Schiavonea. Trotz Abwanderung ist die Bevölkerung der Kommune in den letzten Jahren auf über 40.000 angewachsen, steht auf der offiziellen Website. Die neuen Coriglianesi stammen aus Rumänien, Bulgarien, Polen oder der Ukraine. Sie leben und arbeiten in Scalo, wohin es auch die meisten Touristen verschlägt.

Für die Individualisten, die echten, ist Corigliano Paese, wie der historische Teil heißt, der Ort ihrer Sehnsüchte. Die Via Roma hinaufgehen... von einem fahrenden Händler Orangen kaufen... in den Auslagen rosa High Heels bestaunen... dem Zeitungsverkäufer zuhören, wie er seine Stammkunden begrüßt... Wo sonst kann man das

noch? Da macht es einem nichts aus, dass die Pizzeria Rosticceria geschlossen hat.

Etwas von der alten Stimmung, eine Ahnung von dem, was war, liegt noch in der Luft. Da und dort tauchen an den Hauswänden Tafeln auf, die an Poeten und Politiker erinnern. Die Graffiti handeln von Liebe: „Ti amo“ oder „Ti amo sempre“ oder auch auf Deutsch „Ich liebe dich“ steht da zu lesen. Von denen, die ausgewandert sind, hat es einige nach Deutschland verschlagen.

Wie Giorgio Basile, der als Gastarbeiterkind mit seiner Mutter in das Ruhrgebiet kam und zum Auftragskiller der 'Ndrangheta, der kalabresischen Mafia, wurde. Sein Spitzname „Engelsgesicht“ ist zugleich der Titel eines Buchs, das 2005 über ihn erschienen ist. Auch ein Film mit Moritz Bleibtreu in der Hauptrolle lief in den deutschen Kinos. Hier will niemand etwas über ihn wissen. Lieber spricht man über Francesco Pianeta, den Boxer, oder Gennaro Gattuso, den Fußballweltmeister von 2006 – auch berühmte Söhne dieser Stadt.

## Mandelmilch schlürfen

Weil es in den Familien oft die schwierigen Kinder sind, die man am meisten liebt, sparen die Italiener nicht mit Zuneigung für die südliche Spitze des Stiefels. Immerhin hat sie gleich zwei Meere zu bieten und hohe, schneebedeckte Berge hat sie auch.

Strände gibt es für jeden Geschmack: auf der ionischen Seite flach mit schier endlosen Reihen von Sonnenschirmen und Strandkabinen, von denen die Farbe abblättert. Auf der tyrrhenischen Seite Felsen, die nahe an das Meer heranreichen und kleine versteckte, von Pinien beschattete, Buchten bilden.

Zu den Ritualen der „Vacanze in Calabria“ zählt neben dem genusslichen Verspeisen eines Tartufo in Pizzo unbedingt auch der Einkauf eines Bunds roter Zwiebeln auf der Straße von Tropea nach Vibio Valentia und das Schlürfen einer Mandelmilch in Rossano Jugendstiljuwel Caffè Tagliaferri.

Der ganze Reichtum der ärmsten Region Italiens offenbart sich dann entlang einer langen Tafel unter Orangenbäumen im Giardino di Iti. Gastgeberin ist Baronessa Cherubini, die das Landgut ihrer Familie in ein Agroturismo umgewandelt und es so vor dem Verfall gerettet hat. Die groß gewachsene Mittfünfzigerin wird drolligerweise von ihren Freunden nur „Bébé“ genannt. Ihr Repertoire beeindruckt. Unter den zehn Gängen, die nach und nach an den Tisch gebracht werden – kein einziges Standardrezept! Es ist, als würde man sich bis spät in die Nacht angeregt unterhalten, ohne jemals gähnen zu müssen.

## MANDELMILCH UND GRANITÉS

### Anreise

Von 30. April bis 8. Oktober fliegt Austrian ab 119 € one-way nonstop jeweils samstags von Wien nach Lamezia Terme. Von 26. Mai bis 22. September auch donnerstags. Flugdauer: zwei Stunden. <https://myholiday.austrian.com/flugangebote/flugplan/von/VIE/nach/SUF.html>

### Pizzo

Gelateria Artigianale Bar Dante  
Piazza della Repubblica  
Hier ist der Tartufo zu Hause, die legendäre, dem Trüffelkonkret nachempfundene Eisbombe.

### Scilla

Ristorante La Fiocina  
[www.lafiocina.it](http://www.lafiocina.it)  
Seafood-Spezialist hoch oben auf einem Felsen mit Blick auf das Meer.

### Tropea

Pizzeria Il Forno Vecchio, Via Caivano  
Beste Pizza im ganzen Süden, sagen zumindest die Locals.

### Gerace

Bar del Tocco, Piazza del Tocco, 7  
Alle Nuancen der Zitrusfrucht in Eis verpackt. Granités, gefrorene Süßspeisen mit sorbetartiger Konsistenz, mit 20 verschiedenen Geschmacksrichtungen.

### Soverato

Ristorante El Sombrero; Pizza und Mexican Food am filmreifen Lungomare

### Rossano

Agroturismo Giardino di Iti.  
Contrada Iti  
<http://www.giardinoiti.it>  
Wohnen und Essen in einem alten Landgut aus dem 17. Jahrhundert  
Caffè Tagliaferri  
Piazza Santi Anargiri 6  
Mandelmilch im historischen Ambiente aus 1900.

## „PRESSE“-CLUB-GARTENREISE NATURPARADIES IRLAND



Irland ist ein magisches Fleckchen Erde mit pulsierenden Städten, jahrtausendealten Traditionen, üppiger Vegetation und unzähligen Möglichkeiten für Naturliebhaber. Wagen Sie den Sprung über die Irische See und entdecken Sie die faszinierende Insel. Auf dieser Reise erleben Sie die ganze Vielfalt des Landes; Dublin und die Ostküste mit ihrer heiteren Mischung aus Kultur, Geschichte und landschaftlicher Schönheit. Und den Süden mit seinen vielen feinsandigen Stränden und den erlesenen Meeresfrüchten. Die Gartenreise führt Sie zu verborgenen Stadtgärten von leidenschaftlichen Gärtnern, in abgelegene Dörfer mit versteckten Cottagegärten, zu geheimnisvollen, mystischen Orten, wie den Ruinen der Klosteranlage Glendalough und zu neu ausgegrabenen, fast verlorenen Gartenschätzen.

[www.olivareisen.at](http://www.olivareisen.at)

**Termin:** 12. – 18. Juni 2016

Die Reise wird vom Gartenexperten Ing. Johannes Käfer ab/bis Wien begleitet.

**Preis pro Person im DZ: 1.390 € (EZZ: 110 €)**

Flugreise ab/bis Wien (weitere mögliche Abflughäfen: München, Zürich), Nächtigung mit Halbpension im 4\* Clanard Court Hotel in Kildare, Rundreise im komfortablen Reisebus, 2 x Tea Time inkl. Scones, alle Eintritte und Führungen lt. Reiseverlauf, örtliche deutschsprachige Reiseleitung, ausführliche Reiseinformationen, alle Steuern und Gebühren, Mindestteilnehmeranzahl: 30 Personen

## BUCHEN SIE IHRE GARTENREISE!

**Info und Buchung:** Oliva Reisen

Warnhauserstraße 10, 8073 Feldkirchen bei Graz

E-Mail: [mail@olivareisen.at](mailto:mail@olivareisen.at), Tel.: 0316/291 09 52

DiePresse.com/derClub  
Wir schreiben seit 1848

Diners Club INTERNATIONAL Die Presse Club-Karte

ERLESEN